



Letztes Foto Juli 1918

# BRIEF VOM 4.

## HEILIGTUM DER EINHEIT

SCHÖNSTATT – DIÖZESE CAMBRAI



## JOSEF ENGLING (\* 05.01.1898 + 04.10.1918)

### « EINE WUNDERBARE GESCHICHTE »

Liebe Freunde,

mit Freude verbinde ich mich in diesem Monat wieder mit Ihnen vom Heiligtum der Einheit aus, diesem Ort, der den Schönstättern so sehr am Herzen liegt.

Muss ich daran erinnern, dass, soweit wir wissen, diese schöne Kapelle mit einer gewissen Kühnheit erbaut wurde (denn in den 60er Jahren waren wenige Franzosen in der Bewegung engagiert); in der Hoffnung einer immer stärkeren Versöhnung zwischen Deutschland und Frankreich. Diese beiden Länder waren durch drei Bruderkriege tief verwundet worden. Gleichzeitig wurde das Heiligtum gebaut aufgrund der Sehnsucht der Mitglieder der Bewegung, dass der Gründer, Pater Josef Kentenich, bald – und nicht erst im Sarg – nach Schönstatt heimkehren möge (er war seit 14 Jahren im Exil in den USA und näherte sich dem 80. Geburtstag).

Dieser Ort in der Nähe von Cambrai hatte das Blut Josef Englings, des von Pater Kentenich so geschätzten Schülers aufgenommen ... Dieses Heiligtum wurde Gott angeboten im Glauben und in der Hoffnung!

Die göttliche Vorsehung hat es gefügt, dass am Tag nach der Einweihung, die Erzbischof Jenny am 12. September 1965 vornahm, ein geheimnisvolles Telegramm bei Pater Kentenich in Milwaukee ankam, das ihn nach Rom einlud. Dort konnte er am Ende des Konzils mit den Verantwortungsträgern der Kirche zusammentreffen!

Es war ein großartiger Akt des Glaubens, die Kapelle dort zu bauen, wo Josef Engling sein Lebensopfer dargebracht hatte – er hat bis heute unzählige sichtbare und vor allem unsichtbare Früchte für unsere von Gott geliebte Welt hervorgebracht!

Was für eine Freude ist es für mich, zusammen mit vielen anderen dieses geistliche Abenteuer zu erleben, im Herzen einer zutiefst christlichen Bewegung, die der heutigen und morgigen Welt so viel zu sagen hat ... Meinerseits spüre ich die Dringlichkeit, ein wesentliches Anliegen Pater Kentenichs aufzugreifen: Vor unserer Tür lauert das „mechanistische Denken“, das den Menschen seiner Freiheit beraubt und ihn auf einen Weg lenkt, der zum Tod führt. Im Gegensatz dazu steht das „organische Denken“, das sich aus der Botschaft Jesu Christi ableitet. Es trägt dem realen Leben des Menschen Rechnung und bietet unzählige Wege zum wahren Leben.

In einer Zeit wie der unseren, bewahrt Schönstatt stets eine prophetische Stimme und die Gottesmutter wacht als Erzieherin der Erdenbewohner darüber, dass wir die Herzen unserer Zeitgenossen, die so oft von der Angst verschlossen sind, für diese Botschaft öffnen.

Möge Gott uns helfen, dieses schöne Heiligtum der Einheit und seine Botschaft der Liebe vielen bekannt zu machen!

Gott segne und behüte uns!

***Père Jean-Marie Moura – Thun St Martin, 4. August 2021***

1 route nationale 59141 THUN 0663171881 [padre.jmmoura@gmail.com](mailto:padre.jmmoura@gmail.com)

**Facebook. Schoenstatt sanctuaire de l'unité France + site cathocambrai**

*Schönstatt ist ein Baum, der immer blüht! J. Pozzobon*